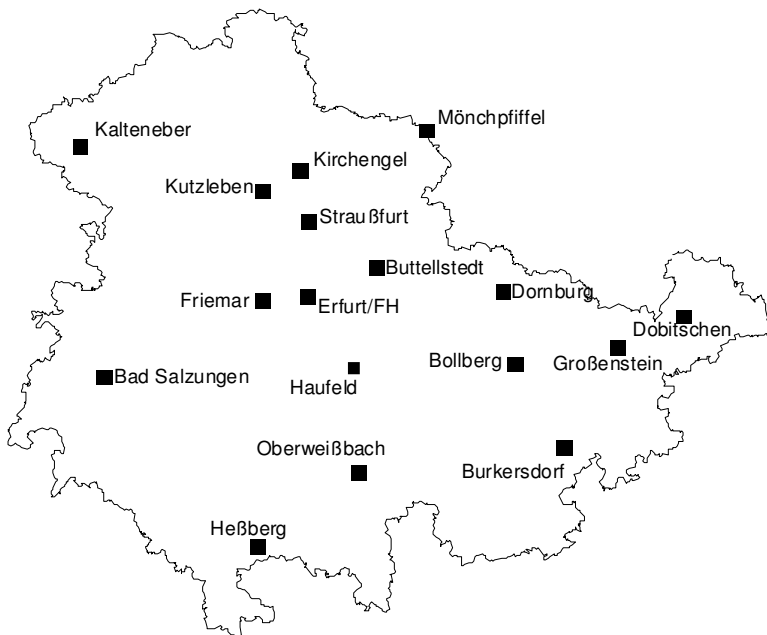




Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Referat Agrarökologie und land. Bodenschutz (450)
07743 Jena, Naumburger Str. 98

Tel.: 036451 680-0
Fax: 036451 60408

Der **November 2009** war in allen Dekaden zu warm. Die 1. Dekade fiel normaltemperiert bis 1,5 °C zu warm, die 2. Dekade 4 °C bis 5 °C zu warm und die 3. Dekade sogar 5 °C bis 7 °C zu warm aus. Insgesamt zeigte sich der November im Mittel der Messnetzstandorte 3,7 °C zu warm, wobei die Abweichungen von 3,2 °C in Kirchengel und Straußfurt bis 4,5 °C in Erfurt/FH und Haufeld schwankten (Abb. 1). Somit war dieser Monat der wärmste November der letzten 30 Jahre.



Station	Temperatur		Niederschlag	
	°C	ΔT K	mm	%
Bad Salzungen	7,0	3,8	84,7	188,2
Bollberg	7,5	3,9	75,5	192,1
Burkersdorf	6,3	3,4	54,5	125,0
Buttellstedt	7,2	3,3	57,0	149,6
Döbitschen	7,4	3,5	67,5	145,8
Dornburg	7,5	3,4	76,0	181,4
Erfurt/FH	8,6	4,5	60,0	164,4
Friemar	7,1	3,5	66,2	166,3
Großenstein	7,3	3,5	63,9	155,9
Haufeld	7,5	4,5	66,6	155,2
Heßberg	6,1	3,5	92,8	133,5
Kalteneber	6,2	3,4	95,3	144,4
Kirchengel	6,8	3,2	72,9	168,8
Kutzleben	7,7	3,6	65,3	185,5
Mönchpiffel	7,7	3,4	60,7	177,0
Oberweißbach	5,0	3,7	86,2	116,8
Straußfurt	7,4	3,2	64,3	182,7

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den November und Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Wetterstationen

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen 1,1 °C (Oberweißbach am 09.11.) und 13,0 °C (Heringen am 25.11.). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 16,7 °C am 20.11. in Stobra gemessen, die niedrigste mit -1,4 °C am 01.11. in Friemar. Frosttage ($T_{min} < 0$ °C) gab es nur zwischen ein (17 Standorte) und vier (Mönchpiffel). Auf sieben Standorten gab es keinen solchen Tag. Eistage ($T_{max} < 0$ °C) gab es im November nicht. Somit fiel die Anzahl der Frost- und Eistage zu gering aus. Die Tagesmitteltemperaturen lagen mit wenigen Ausnahmen im gesamten Monat über 5 °C. Erst ab dem 30.11. gingen sie unter 5 °C zurück, so dass dieser Tag als Vegetationsende 2009 definiert werden kann. Unter Einbeziehung des diesjährigen Vegetationsbeginns (27.03.) ergaben sich 249 Vegetationstage, 21 Tage mehr als im vieljährigen Mittel.

Die Niederschlagsversorgung im November lag im Mittel aller Messnetzstandorte bei 162,3 %. Die Aufkommen schwankten an den einzelnen Standorten zwischen 54,5 mm in Burkersdorf und 95,3 mm in Kalteneber. Die Relativaufkommen in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen schwankten von 116,8 % bis 202,0 %, womit an allen Messnetzstandorten das vieljährige Mittel überschritten wurde. Der höchste Tageswert wurde mit 26,0 mm am 02.11. in Monstab registriert. Niederschläge fielen an 8 (Köckritz) bis 22 (Kalteneber, Bad Salzungen) Tagen.

Diese überdurchschnittlichen Niederschläge reichten auf allen Messnetzstandorten mehr als aus, um die Verdunstungswerte des Novembers auszugleichen. So schwankten die KWB-Salden zwischen +33,2 mm in Burkersdorf und +82,1 mm in Kalteneber.

Nach den bereits zu feuchten Monaten September und Oktober führte der Wasserüberschuss im November zu einem weiteren Anstieg der Bodenfeuchtegehalte. In Abhängigkeit vom Bodenwasserspeichervermögen der Standorte sind auch schon tiefere Bodenschichten aufgefüllt. Durch die reichlichen Niederschläge gestalteten sich die Bedingungen für die restlichen Feldarbeiten als z.T. schwierig. Allerdings lagen zwischen den größeren Niederschlagsereignissen immer wieder niederschlagsfreie Zeiten, in denen der Oberboden abtrocknen konnte.

Weitere Informationen zur Novemberwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.